

Der politische Stammtisch.

Im Extrazimmer hinter der Glaswand beim 'Blauen Luchsen' saßen sie gestern wieder beisammen...

'Das hab's jezt mit Engerer Freiheit,' sagte Karl, indem er dabei seinen Freund Karler, der an ihrem Stammtische die Fortschrittspartei bildet...

'Verfchwinden S', sag' i,' rief Urban unwillig, 'mir san selber G'schäftsleut'...

'Mein Gott und Herr,' seufzte die Hausfrau. 'I wünschet Ihnen net, daß Sie nur an Tag so a Kavaliere leben sieh'n sollten...'

Die Hausfrau hat sich seufzend entfernt und die Tischgesellschaft spinn't den Faden eifrig weiter. 'Es ist die höchste Zeit, daß das G'fetz über den Haushalthandel amal aufhakt...'

'In mei' Haus tummt schon lang' a Hausfrau mehr,' versetzte Urban. 'Dös kenn' i net. Mei Hausmeister wirt alle Tag' a paar über d' Stiaq'n abt'...

'Freil, soll'n nur warten,' sagte Mausberger. 'Wir lassen a warten. Herr Wirt, schlagen S' no a Fahl' Bis an, daß uns derweil d' Zeit vergeht'...

'Zwei deutig.' Schwiegermann: 'Lieber Karl, Du hast ganz auf unsere Verabredung vergessen...' Schwiegerfrau (überrascht): 'Wahrhaftig, liebe Mama, das hatte ich ganz vergessen...'

'Für Erwachsene kostet's 1 Mark, für Kinder die Hälfte!...' 'Ein liebes Herz, A.: 'Lieber, lieber Junge, wenn Du und Deine Frau Euch fortwährend herumstreitet...'

nigtel nehmen S', auf Ehr' und Gewissen, ich hab' heut' noch um fane zwei Kreuzer a Lösung g'macht'.

'Gengan S' net weiter mit Ihrerer Posel-Waar,' sagt Herr Wabbel. 'I unterfüh' so an' Schwindel net. Das wär' m'r recht. Dö Preisverberber no auffüttern helfen...'

'Wer schwinden S', sag' i,' rief Urban unwillig, 'mir san selber G'schäftsleut'...

'Mein Gott und Herr,' seufzte die Hausfrau. 'I wünschet Ihnen net, daß Sie nur an Tag so a Kavaliere leben sieh'n sollten...'

Die Hausfrau hat sich seufzend entfernt und die Tischgesellschaft spinn't den Faden eifrig weiter. 'Es ist die höchste Zeit, daß das G'fetz über den Haushalthandel amal aufhakt...'

'In mei' Haus tummt schon lang' a Hausfrau mehr,' versetzte Urban. 'Dös kenn' i net. Mei Hausmeister wirt alle Tag' a paar über d' Stiaq'n abt'...

'Freil, soll'n nur warten,' sagte Mausberger. 'Wir lassen a warten. Herr Wirt, schlagen S' no a Fahl' Bis an, daß uns derweil d' Zeit vergeht'...

'Zwei deutig.' Schwiegermann: 'Lieber Karl, Du hast ganz auf unsere Verabredung vergessen...' Schwiegerfrau (überrascht): 'Wahrhaftig, liebe Mama, das hatte ich ganz vergessen...'

'Für Erwachsene kostet's 1 Mark, für Kinder die Hälfte!...' 'Ein liebes Herz, A.: 'Lieber, lieber Junge, wenn Du und Deine Frau Euch fortwährend herumstreitet...'

Eine Zwerg-Bibliothek.

Im Besitze des Pariser Sammlers Georges Salomon befindet sich eine wertwürdige Collection von Büchern, welche nirgendwo ihres Gleichen haben...

Die kleinste aller Zwergbibliothek ist ein 'Chemin de la Croix' (Kreuzweg) von nur 14 bei 6 Millimeter, d. h. ungefähr ein halber bei einem Viertel Zoll.

Im Jahre 1803 lagen in der französischen Stadt Auzere zwei Regimenter in Garnison. Das eine hatte rühmliche Feldzüge unter dem General Moreau gemacht.

Unter den zahlreichen Büchern religiösen Inhalts befindet sich eine höchst wertvolle Collection bilinguier 'Stundenbücher' und Bibeln aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Die kleinste aller Zwergbibliothek ist ein 'Chemin de la Croix' (Kreuzweg) von nur 14 bei 6 Millimeter, d. h. ungefähr ein halber bei einem Viertel Zoll.

Im Lieberbüchern und Almanachs ist kein Mangel. Von letzteren hat Herr Salomon eine sehr seltene Collection aus den Jahren 1790 bis 1818; in denselben befinden sich französische, holländische und englische Almanachs.

Zu den werthvollsten Werken seiner Zwerg-Bibliothek zählt Herr Salomon eine winzige 'Charte Constitutionnelle' vom Jahre 1814, die 22 bei 13 Millimeter misst; dieselbe findet der Leser hier im Bilde veranschaulicht.

In voller Größe ist ein 'Bijou for 1842' in vortrefflicher Illustration dargestellt, mit den Wörtern der 'Prinzeß Royal' und der Tragödin Rachel. Ein Almanach vom Jahre 1837 enthält eine Widmung an die Königin und unter den Abbildungen ein hübsches Portrait der Kaiserin mit Noten und den Text eines Liedes.

Kleiner als, diese sind mehrere Almanachs, die in den Jahren 1817 bis 1840 in dem lithographischen Institut von C. F. Müller in Carlsruhe hergestellt sind.

Das Kind.

Ein Kind zu haben — zum mindesten eines — ist die heimliche Sehnsucht einer jeden Mutter.

Ich kenne so manche Ehe, in der es anfangs, bevor der Ausgleich der Temperamente sich vollzogen hatte, etwas wald und stürmisch herzugehen pflegte.

Da kehrt eines Tages der Mann mürrisch und verdrossen von seiner Arbeit heim. Er weiß kaum noch, wozu er immer und immer wieder zu der Frau zurückkehrt, die ihn kalt und gleichgültig empfängt.

Die Mutter würde aus überquerender Liebe und Zärtlichkeit das Kind verhätseln und verzieren, wenn nicht der Vater ein Machtwort spräche und die vernünftigen Einsprüche des Kindes gegen die unvernünftigen Wünsche der Mutter abwehrt.

Die Mutter würde aus überquerender Liebe und Zärtlichkeit das Kind verhätseln und verzieren, wenn nicht der Vater ein Machtwort spräche und die vernünftigen Einsprüche des Kindes gegen die unvernünftigen Wünsche der Mutter abwehrt.

Die Mutter würde aus überquerender Liebe und Zärtlichkeit das Kind verhätseln und verzieren, wenn nicht der Vater ein Machtwort spräche und die vernünftigen Einsprüche des Kindes gegen die unvernünftigen Wünsche der Mutter abwehrt.

Die Mutter würde aus überquerender Liebe und Zärtlichkeit das Kind verhätseln und verzieren, wenn nicht der Vater ein Machtwort spräche und die vernünftigen Einsprüche des Kindes gegen die unvernünftigen Wünsche der Mutter abwehrt.

Die Mutter würde aus überquerender Liebe und Zärtlichkeit das Kind verhätseln und verzieren, wenn nicht der Vater ein Machtwort spräche und die vernünftigen Einsprüche des Kindes gegen die unvernünftigen Wünsche der Mutter abwehrt.

Die Mutter würde aus überquerender Liebe und Zärtlichkeit das Kind verhätseln und verzieren, wenn nicht der Vater ein Machtwort spräche und die vernünftigen Einsprüche des Kindes gegen die unvernünftigen Wünsche der Mutter abwehrt.

Das neue Piano; oder: Wie der Fred der Qual des Piano-Spielens entrann.

von dem goldblonden Haar schienen leuchtende Strahlen auszugehen, die einer Gloriole gleich die reise Stern umrahmten.

Die Mutter sprach: 'Mein lieber Fred, Du willst nicht spielen? — Das ist nett!' Komm, Fredchen, spiel' schön, sei geschicht. Auf daß Papa sich recht dran freut.'

Papa liebt seine 'Daily Press', Der Fred auf Mache stant indeß.

Und kaum gedacht, spielt er auch schon Den Anfang von 'Rebel de Lion'.

Es tracht, als ob das Haus fällt ein; Papa eilt ganz bestürzt herein.

Er reißt das Söhnchen von dem Stuhl Und brüllt: 'Wilst stoppen gleich, Du Fool!'

Rein, das war es nicht... also etwas anders.

Rein, das war es nicht... also etwas anders.

Rein, das war es nicht... also etwas anders.

Militärisches. Officiere.

'Sie Eitel Sie, wissen Sie, warum ich Sie an der Nase gezogen habe?'

Warum, A.: 'Wilst Du mich nicht Deiner hübschen Cousine vorstellen?'

Warum, A.: 'Wilst Du mich nicht Deiner hübschen Cousine vorstellen?'

Warum, A.: 'Wilst Du mich nicht Deiner hübschen Cousine vorstellen?'

Warum, A.: 'Wilst Du mich nicht Deiner hübschen Cousine vorstellen?'

Warum, A.: 'Wilst Du mich nicht Deiner hübschen Cousine vorstellen?'

Warum, A.: 'Wilst Du mich nicht Deiner hübschen Cousine vorstellen?'

Warum, A.: 'Wilst Du mich nicht Deiner hübschen Cousine vorstellen?'

Warum, A.: 'Wilst Du mich nicht Deiner hübschen Cousine vorstellen?'

Die Mutter sprach: 'Mein lieber Fred, Du willst nicht spielen? — Das ist nett!' Komm, Fredchen, spiel' schön, sei geschicht. Auf daß Papa sich recht dran freut.'

Papa liebt seine 'Daily Press', Der Fred auf Mache stant indeß.

Und kaum gedacht, spielt er auch schon Den Anfang von 'Rebel de Lion'.

Es tracht, als ob das Haus fällt ein; Papa eilt ganz bestürzt herein.

Er reißt das Söhnchen von dem Stuhl Und brüllt: 'Wilst stoppen gleich, Du Fool!'

Rein, das war es nicht... also etwas anders.

Rein, das war es nicht... also etwas anders.

Rein, das war es nicht... also etwas anders.

Rein, das war es nicht... also etwas anders.

Rein, das war es nicht... also etwas anders.